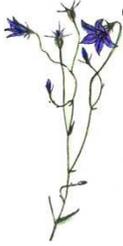


Wiesenglockenblume

Campanula patula



liebt feuchte, lehmige (oder sandige) Böden der Mittelgebirge oder Alpentäler

Wiesenkerbel

Anthriscus sylvestris



Stickstoffanzeiger, liebt etwas feuchten Boden. Blätter *nicht* glänzend

Wiesenklee

Trifolium pratense



in Deutschland seit 11. JH wichtige eiweißreiche Futterpflanze, Bodenverbesserer, enthält Phytoöstrogene

Wilde Karde

Dipsacus sylvestris



Im Gegensatz zur Weber-Karde sind spitze Hochblättchen der Blütenköpfchen weich, ungeeignet zum „Stoffaufkratzen“.

Wiesen-Labkraut

Gallium mollugo



Blätter enthalten Labferment, lässt Milch bei Käseherstellung gerinnen

Wiesen-Salbei

Salvia pratensis



erträgt Trockenheit, Wurzeln bis 1m tief; liebt lockere, nährstoffreiche, kalkhaltige Böden.

Wilde Möhre

Daucus carota



Wildform der Kulturmöhre enthält Carotin und ätherische Öle

Zaunwicke

Vicia sepium



eiweißreiche Futterpflanze, liebt nährstoffreiche Böden. Ameisen mögen Nektar an Nebenblätterunterseite.

Zottiger Klappertopf

Rhinanthus alectorolophus



Halbschmarotzer bei Gräsern: bekommt von ihnen Wasser und Salze; reife Samen klappern

Zweijähriger Feinstrahl

Erigeron annuus



Im Mittelalter glaubte man, sie schütze gegen verhexen (= berufen), daher auch der Name „Berufkraut“. Aus Nordamerika stammend

Lehrpfad blühender Wildkräuter

Von April bis August

Entlang des Fuß- und Radwegs befinden sich Kurzinformationen zu den hier gerade blühenden Wildkräutern.
Wildkräuter sind kein „Unkraut“, sondern erfüllen wichtige Funktionen im Naturkreislauf.



Gemeinde Sauerlach

Otterloher Straße



Bund Naturschutz
Ortsgruppe Sauerlach

Acker-Gänsedistel

Sonchus arvensis



anspruchlose Pflanze mit zahlreichen Unterarten; Körbchen nur bei Sonne geöffnet

Acker-Hundskamille

Anthemis arvensis



Blüten geruchlos; keine Heilpflanze; wächst auf stickstoffreichen Böden

Acker-Kratzdistel

Cirsium arvense



auf lehmigen,
tiefgründigen
Böden, Wurzeln
bis 1,5 m tief

Acker-Winde

Convolvulus arvensis



Stickstoffzeiger
Stängelspitze be-
schreibt einen
Kreis in ca. 2 Std.

Tüpfel-Johanniskraut

Hypericum perforatum



beim Zerquetschen der
gelben Blüten sieht man
den roten Farbstoff;
gegen Depressionen

Vogel-Knöterich

Polygonum aviculare



alte Heilpflanze; für
Teemischungen geeig-
net, enthält Kieselsäure

Beinwell

Symphytum officinale



Blüten weiß, gelb,
rot, violett oder blau;
vom Vieh gemieden;
gut bei Prellungen

Blaue Luzerne

Medicago sativa



Verwilderte Kultur-
pflanze. Wird nicht
mehr angebaut, da
zu anspruchsvoll.

Vogel-Wicke

Vicia cracca



liebt tiefgründigen,
stickstoffhaltigen
Lehmboden

Wegwarte

Cichorium intybus



blaue Blüten der alten
Heilpflanze von 6 bis
15 Uhr geöffnet,
verwandt mit Chicoree

Blut-Weiderich

Lythrum salicaria



liebt nasse Böden;
früher als blutstillende
Heilpflanze verwendet;

Breitblättriger Hohlzahn

Galeopsis ladanum



einjährige Sommerpflanze,
d.h. nur mit reifen Samen
ist sie im Folgejahr da.

Weißer Steinklee

Mellilotus albus



enthält Cumarin, daraus
entsteht in feuchtem Heu
Blutgerinnungshemmer;
verletzte Tiere können
so verbluten

Weißes Taubnessel

Lamium album



Stickstoffanzeiger; nektar-
reiche Blüten werden vor
allem von Hummeln be-
stäubt. Alte Heilpflanze

Breit-Wegerich

Plantago major



sehr tritt-unempfindlich,
Verbreitung: reife Samen
bleiben an Fußsohlen
hängen

Echtes Labkraut

Galium verum



keine besonderen
Bodenansprüche;
Blätter enthalten
Lab (vegetar.Käse)

Weißklee

Trifolium repens



wächst auch auf ver-
dichteten Böden, sehr
tritt-unempfindlich;
Bienenfutterpflanze

Wiesen-Bärenklau

Heracleum sphondylium



Randblüten der Dolden
deutlich vergrößert;
junge Blätter gutes
Kaninchenfutter

Färber-Kamille

Anthemis tinctoria



wurde früher zum
Färben genutzt;
kalkliebend; bei
uns Rote-Liste-Art

Florentiner Habichtskraut

Hieracium piloselloides



Wächst auf steinigem,
grasigem Böden. Es
gibt 45 (!) Unterarten.

Wiesen-Bocksbart

Tragopogon pratensis



Liebt nährstoffreiche,
lehmige Böden; Blüten
von ca. 8 – 14 Uhr auf.
Vorwarnstufe Rote Liste

Wiesen-Flockenblume

Centaurea jacea



auf trockenen -und-
feuchten Standorten;
sterile äußere Blüten
locken Insekten an

Saat-Esparsette

Onobrychis viciaefolia



Wurde früher als eiweißreiches Futter angebaut.

Schafgarbe

Achillea millefolium



frischer Pflanzensaft kann bei Licht zu Hautreizungen führen; Schaf-Futterpflanze

Franzosenkraut

Kleinblütiges Knopfkraut
Galinsoga parviflora



1794 von Peru in botanische Gärten gebracht, u.a. Paris, Karlsruhe
1805 in Natur entdeckt
1910 überall verbreitet

Frauenmantel

Alchemilla vulgaris



Wasserspalten an den Blatträndern scheiden in feuchtwarmen Nächten Wassertropfen aus

Scharfer Hahnenfuß

Ranunculus acris



Kühe verschmähen ihn in frischem Gras: enthält Gift Anemonin

Schwarzer Nachtschatten

Solanum nigrum



Alle Pflanzenteile enthalten giftige Alkaloide. Seine Beeren sind schwarz. Verwandt mit Kartoffel

Gänseblümchen

Bellis perennis



Junge Blätter, Knospen und Blüten sind schmackhaft. Blüten ertragen trockene Luft bis -15 °C.

Gänsefingerkraut

Potentilla anserina



verträgt Trittvverdichtung, an sonnigen Standorten dichter behaart als im Schatten

Skabiosen-Flockenblume

Centaurea scabiosa



kalkliebende Wiesenpflanze, verträgt auch Trockenheit

Sonnwend-Wolfsmilch

Euphorbia helioscopia



Schon Plinius (23-79 n.Ch.) wusste, dass die Blüten sich der Sonne zuwenden. Enthält giftigen Milchsafte

Großblütige Braunelle

Prunella grandiflora



auf humösen, steinigen, kalkhaltigen, trockenen und ungenutzten Böden

Herbst-Löwenzahn

Leontodon autumnalis



Stängel nicht hohl, im Gegensatz zur „Pustelblume“; jedoch Blätter ähnlich

Spitzblättrige Malve

(Sigmarskraut), *Malva alcea*



alte Heilpflanze aus östlichem Mittelmeerraum; liebt sandige warme Standorte; Rote-Liste-Art

Spitzwegerich

Plantago lanceolata



Heilwirkung sehr überschätzt, enthält Schleim- und Giftstoffe

Hopfen-Schneckenklee

Medicago lupulina



Enthält Phytoöstrogene; reich an Eiweiß, Vitamin K und Carotin; Spitzchen am Ende der Teilblätter

Hornklee

Lotus corniculatus



eiweißreich, daher gutes Viehfutter; wurzelt bis 1m tief

Strahlenlose Kamille

Matricaria matricarioides



Geruch wie echte Kamille, aber ohne Heilwirkung; im 18.JH aus NO-Asien nach Europa gekommen

Taubenkropf-Leimkraut

Silene nutans



Gutes milchförderndes Viehfutter; nektarreiche Blüten beliebt bei Bienen und Nachtfaltern

Karthäuser-Nelke

Dianthus carthusianorum



formenreiche Pflanze magerer Trockenrasen; wird von Schmetterlingen bestäubt

Kleinblütige Königskerze

Verbascum thapsus



wirkt entzündungshemmend, gegen Bakterien u. Viren, schlaffördernd; zweijährig

Kleine Braunelle

Prunella vulgaris



alte Heilpflanze, früher Gurgelmittel bei Hals- und Rachenentzündungen, Pflanze wirkt antibiotisch

Kleiner Wiesenknopf

Sanguisorba minor



Alte Heilpflanze, bevorzugt Trockenrasen; wird durch den Wind bestäubt.

Moschus-Malve

Malva moschata



alte Heilpflanze aus östlichem Mittelmeerraum; liebt sandige warme Standorte; Rote-Liste-Art

Natternkopf

Echium vulgare



Wurzeln können bis zu 2m tief wachsen, daher auch an weniger lebensfreundlichen Standorten

Kornblume

Centaurea cyanus



liebt lockeren nährstoffreichen Boden, manchmal noch auf ungespritzten Äckern

Kriechender Günsel

Ajuga reptans



Samen von Ameisen verbreitet. Alte Heilpflanze, Teeaufguß wirkt entzündungshemmend.

Norwegisches Fingerkraut

Potentilla norvegica



häufiger Neophyt; bevorzugt feuchte Stellen

Orant, Klaffmund

Chaenorrhinum minus



unauffällige, einjährige Pflanze; wächst im Felschutt, aber auch an sauerlacher Gehwegkanten

Kriechender Hahnenfuß

Ranunculus repens



Zeigt Stickstoff im Boden an, ferner Verdichtung oder Vernässung. Schwach giftig

Kuhblume

Gemeiner Löwenzahn
Taraxacum officinale



sehr anpassungsfähig an unterschiedlichste Böden, bildet Samen u.a. aus unbefruchteten Zellen

Orangerotes Habichtskraut

Hieracium aurantiacum



Wildpflanze liebt feuchte, saure, humorige Böden; ausgewilderte Gartenpflanze ist anspruchsloser.

Pracht-Nelke

Dianthus superbus



Trockene und feuchte Wiesen der subalpinen Region Rote-Liste-Art

Lanzett-Kratzdistel

Cirsium vulgare



auf stickstoffhaltigen, kalkreichen Böden; meidet Gebiete mit sehr kalten Wintern

Leinkraut

Linaria vulgaris



Blüten des wilden Löwenmäulchens werden von Hummeln bestäubt

Rainfarn

Tanacetum vulgare



enthält ätherische Öle und teilweise giftige Bitterstoffe

Rainfarn-Phacelie

Phacelia tanacetifolia



Bienenfutterpflanze, zuweilen verwildert, Heimat Kalifornien

Margerite

Wiesen-Wucherblume
Leucanthemum vulgare



wurzelt oft 1m tief, Blütenköpfe wirken adstringierend und hustenlindernd

Mauerpfeffer

Sedum acre



alte Heilpflanze; giftiges scharfes Alkaloid kann Erbrechen auslösen

Rindsauge

Buphthalmum salicifolium



auf Trockenrasen mit kalkhaltigem steinigem Boden

Rundblättrige Glockenblume

Campanula rotundifolia



etwas kalkscheue Halbtrockenrasen-Pflanze bevorzugt leicht sandige Böden, Grundblätter rundlich